



Her mit den Leckerbissen: So wie auf dieser Fotomontage haben sich die Kormorane an den Vollmer-Teichen die Arbeit des Fischfangs geteilt. Über dem Wasser kreisend trieben einige Vögel ihren „Kollegen“ am Ufer die Fische zu. FOTO-MONTAGE: RETTBERG/LOEHRIG

Festtafel für Fischräuber

Ein Schwarm von 40 Kormoranen versetzt Spenger Angler in Angst und Schrecken

VON MARTINA CHUDZICKI

■ Spenge. „Alarm! 40 Kormorane an den Vollmer-Teichen!“ Mit dieser E-Mail-Nachricht schreckte Kai Uffenkamp etliche Mitglieder des Angelsportvereins Spenge auf und trieb sie hinaus an die idyllisch gelegenen Teiche an der Baringdorfer Straße. Denn was für Ornithologen ein in unseren Breiten seltenes Naturschauspiel sein mag, löst unter Anglern in der Regel Katastrophenstimmung aus. „So ein Kormoranschwarm kann innerhalb kürzester Zeit einen Teich leer fischen“, weiß Kai Uffenkamp, der erste Vorsitzende des ASV Spenge. Schnelles Handeln war also angesagt.

Noch am selben Nachmittag versuchten Spenger Angler durch lautes Rufen, Klatschen und rudernde Armbewegungen die schwarzen Vögel von den beiden Teichen zu verscheuchen. Die hatten sich dort schon auf erste Fischzüge begeben – und dabei eine erstaunlich ausgeklügelte Taktik angewandt. Etwa zwei Drittel der Vögel,

so hat Kai Uffenkamp nicht ohne einigen Respekt beobachtet, hatten sich am Ufer der Teiche postiert. Die restlichen Vögel flogen über das Wasser hinweg auf die am Ufer wartenden Kormorane zu und trieben die Fischschwärme so direkt in deren Schnäbel. Vom Jagdverhalten der Kormorane profitierten am Mittwoch auch zwei Graurei-

her, die sich zu einer Rast ebenfalls am Ufer der Teiche niedergelassen hatten. Weil viele Fische in ihrer Panik versuchten, sich im Uferbereich zu „verstecken“, mussten sie nur noch zupicken.

Den geschickten Kormoranen müssen die Vollmer-Teiche wie eine reich gedeckte Festtafel vorgekommen sein, tummeln sich hier doch allerlei Weißfische, Barsche und Raubfische. Den Wert des Fischbestandes schätzt Kai Uffenkamp auf 5.000 bis 6.000 Euro. „Das ist eine Menge Geld für einen Angel-

sportverein wie den unseren“, sagt er. Ein Verlust dieses Besatzes wäre nicht so ohne Weiteres zu verkraften. Verständlich also, dass er alle Vereinsmitglieder umgehend zu weiteren Einsätzen rief. Und das scheint zumindest kurzfristig erfolgreich gewesen zu sein. Gestern wurde kein Kormoran mehr an den Teichen gesichtet. Entwarnung ist damit

Von der ausgeklügelten Jagdtaktik der Küstenvögel

aber noch nicht gegeben. „Wir müssen weiterhin wachsam sein und beobachten, ob die Vögel zurückkehren“, so Kai Uffenkamp. Er bittet deshalb auch die Bevölkerung um erhöhte Aufmerksamkeit. Sollten die Kormorane sich wieder an den Vollmer-Teichen niederlassen, sollte umgehend der ASV unter ☎ (0 52 24) 23 75 informiert werden.

Zu erkennen sind die Kormorane leicht. Es sind mittelgroße bis große, schwer gebaute Seevögel, die gewöhnlich ein dunkles Federkleid tragen und im Ge-

sicht eine Färbung haben, die von leuchtend Blau über Orange und Rot bis zu Gelb reichen kann. Sie haben lange, geschmeidige Hälse und einen ziemlich langen, keilförmigen Schwanz. Der Schnabel ist lang, dünn und an der Spitze scharf hakenförmig gebogen.

Typisch für Kormorane ist auch, dass sie nach dem Fischfang ihre Flügel trocknen, indem sie sie weit in der Sonne ausbreiten. An dieser typischen Haltung (s. Foto) können auch wenig geübte Vogelbeobachter diese Art erkennen.

Eigentlich sind Kormorane Küstenvögel. Immer häufiger aber, so weiß Kai Uffenkamp auch aus anderen Angelsportvereinen, lassen sie sich auch an Binnengewässern nieder – zum Ärger der Angler. Denn die Vögel haben hier einerseits keine natürlichen Feinde, dürfen andererseits aber auch nicht bejagt werden. Dies könnte sich nach Auskunft des Landesfischereiverbandes im Sommer ändern, wenn eine neue Kormoran-Verordnung in Kraft treten soll, die den vereinzelt Abschuss dieser Tiere zulassen soll.